Leistungsbewertung für das Fach Latein am Evangelischen Gymnasium

Sekundarstufe I

Im Kernlehrplan Latein (Sek I) sind die Grundzüge der Leistungsbeurteilung für die schriftlichen Arbeiten und die sonstigen Leistungen im Unterricht festgelegt (s. S. 64ff). Darüber hinaus gelten folgende Korrekturgrundsätze:
Einfache Verstöße gegen die Richtigkeit einer grammatischen Form werden mit einem halben Fehler (-) bewertet, mehrfache Verstöße bzw. das komplette Fehlen der grammatischen Form mit einem ganzen Fehler (I).
Bei mehreren fehlenden Wörtern und ‚Fehlernestern', in denen einzelne Fehler nicht mehr identifizierbar sind, gilt für 5 Wörter in der Regel ein Doppelfehler (+).

Schriftliche Arbeiten:

Jahrgangsstufe	Anzahl der Arbeiten	Verteilung bezüglich der Themen
6	6 (1std.)	Entsprechend dem Fortschritt in der Spracherwerbsphase
7	6 (1std.)	
8	5 (1std.)	
9	4 (2std.)	Entsprechend dem behandelten Thema

Zur Ermittlung der Zeugnisnote werden die Durchschnittsnote der Klassenarbeiten und die Durchschnittsnote der Sonstigen Leistungen etwa im Verhältnis 2:1 bzw. 60% : 40% ermittelt.

Sekundarstufe II

Zur Ermittlung der Zeugnisnote werden die Durchschnittsnote der Klassenarbeiten und die Durchschnittsnote der Sonstigen Leistungen im Verhältnis 1:1 bzw. 50% : 50% ermittelt.
(s. KLP Sek II, Kap. 3)

Klausuren

Übersetzung eines Originaltext-Auszugs und weitere Aufgaben im Verhältnis 2:1

Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit' bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.
Übergeordnete Kriterien:
Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
    - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
    - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
    - Selbstständige Themenfindung
    - Dokumentation des Arbeitsprozesses
    - Grad der Selbstständigkeit
    - Qualität des Produktes
    - Reflexion des eigenen Handelns
    - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung